

Zeitschrift: Schweizerdeutsch : Zeitschrift für Sprache in der deutschen Schweiz
Herausgeber: Verein Schweizerdeutsch
Band: 20 (2012)
Heft: 3

Rubrik: edgar euel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

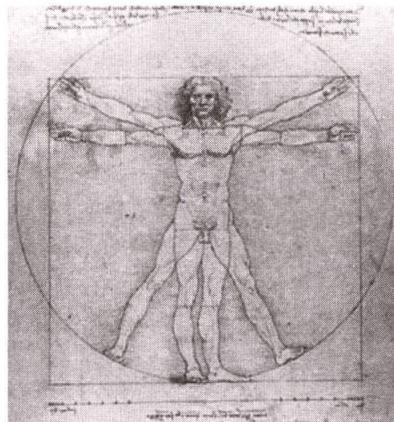
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

le milieu du monde



Leonardo da Vinci, L'uomo vitruviano

am nordrand vo schaffuuse, im laanbuck obe, hät s nöii wäagwiiser, uf dene staad «zum mittelpunkt des kantons», und die füered ëim zum ene große stëi [ë=ä] zmittst im feld usse, zum ene findling mit emene täfeli draa. ja dänn mues es scho stime: di amtlich vermessig hät dè punkt usegfunde, zu irem hundertjèrige jubilèum. schön und guet, es quadraat oder en chreis, die händ en mittelpunkt, bim ene drüüegg wird s scho schwiriger, und erscht récht bim ene so komplizierte gebilde wie de kanton schaffuusen éis isch: ich wett ja gèern wüsse, wie die daas uusgréchnet händ.

da chunt mer d expo 64 z losann in sinn. deet han i glëse, d schwiiz seig de mittelpunkt vo europa, und drüü jaar spoeter, a de wéltuusstellig z montreal, im belgische pavillon, isch gstande «la belgique – le coeur de l'europe». aber wèr hät gwüss, dass de mittelpunkt vo europa z tallinn seig, also z eschtland? taatsächli, vo deet bis an uraal isch es gliich wiit wie i d bretagne, und vo oslo bis an nordpool isch es nöd noecher als vo oslo bis uf neapel.

es stimt scho: di méischte lüüt gseend sich lieber im mittelpunkt als am rand usse. die ums ume sind d naachbere, di éinte hät mer lieber und di andere weniger, usse draa sind d ussländer, na wiiter usse chömed dänn di ganz frömde. und de sáb maa us em schächetaal, won er vom augenarzt z züri nach siinere lange rëis wider hëi choo isch uf de bëerg ue und s en gfroeget händ, wie s dänn gsii seig i dem züri, hät gséit: scho schön, aber wëisch, chéiben abglégen isch das züri.

und daas, won iez chunt, chö mer bi de vreni weber-thommen naalëse: «*gäll vatter, mir schwyzer sönd die beschte?*», höre ich ein büblein vor dem einschlafen im massenlager eines berghauses sagen. ja, bestätigt der vater, *und vo de schwyzer sönd mir appezöller die beschte*. dann schlafen sie getrost ein.»

schaffuuse, d schwiiz, europa... wo find ich miin éigne mittelpunkt, le milieu du monde?

edgar euel